

entscheidende Redaktion erlebte und im folgenden Jahrhundert zu einer der am weitesten verbreiteten Kirchenrechtssammlungen überhaupt wurde. Daneben gelangten auch die großen Sammlungen der historischen Ordnung zu hoher Geltung, die Quesnelliana<sup>3)</sup>, die Hispana<sup>4)</sup> und vor allem die Karl dem Großen vom Papst überreichte Dionysio-Hadriana<sup>5)</sup>, in Benutzung und Verbreitung zweifellos die bedeutendste *Collectio canonum* der karolingischen Reform<sup>6)</sup>. Aus dem in der systematischen

---

d'Albi. II. Sur la date et la patrie de la collection dite d'Angers, *Revue historique de droit français et étranger* 8 (1929) S. 767—780; P. Fournier-G. Le Bras, *Histoire des collections canoniques en Occident depuis les Fausses Décrétales jusqu'au Décret de Gratien* 1 (1931) S. 49 ff.; B. Kurtscheid-F. A. Wilches, *Historia iuris canonici* 1 (1943) S. 99; A. Van Hove, *Prolegomena. Commentarium Lovaniense in codicem iuris canonici* 1, 1 (1945) S. 276 f.; A. M. Stickler, *Historia iuris canonici Latini* 1 (1950) S. 103. — Die Namensänderung der Sammlung haben wir zum erstenmal in Bd. 47 der Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (1967) S. 574 Anm. 1 vorgeschlagen. Eine eingehende Untersuchung sowie eine kritische Edition dieser ältesten systematischen Kanonensammlung des fränkischen Gallien wird mein Buch „Kirchenrecht und Reform im Frankenreich“ enthalten, das als Band 1 der von H. Fuhrmann herausgegebenen Reihe „Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters“ erscheinen soll.

<sup>3)</sup> Vgl. Maaßen S. 486—500; Kurtscheid-Wilches, *Historia iuris canonici* 1, S. 95 f.; Van Hove, *Prolegomena* S. 156 f., mit ausführlichem Literaturverzeichnis; Stickler, *Historia iuris canonici Latini* 1 S. 50 f.; J. M. Buckley, Artikel: Quesnelliana *Collectio*, in: *New Catholic Encyclopedia* 12 (1967) S. 22, und vor allem den eingehenden Artikel von Ch. Lefebvre, in: *Dictionnaire de Droit Canonique* 7 (1967) Sp. 434—440.

<sup>4)</sup> Zu dieser Sammlung jetzt grundlegend: G. Martínez Díez, *La colección canónica Hispana 1: Estudio* (*Monumenta Hispaniae Sacra, Ser. can.* 1, 1966). — Wir werden auf dieses Buch noch ausführlich in einer gesonderten Rezension zu sprechen kommen.

<sup>5)</sup> Vgl. Maaßen S. 441 ff.; Fournier-Le Bras, *Histoire des collections canoniques* 1 S. 95 ff.; Kurtscheid-Wilches, *Historia iuris canonici* 1 S. 89 f.; Van Hove, *Prolegomena* S. 268, 291 ff. und 416; Stickler, *Historia iuris canonici Latini* 1 S. 107 ff.; W. M. Plöchl, *Geschichte des Kirchenrechts* 1 (1960) S. 444; H. E. Feine, *Kirchliche Rechtsgeschichte* 1 (1964) S. 94 f. und 151; wichtig jetzt vor allem: R. Kottje, *Einheit und Vielfalt des kirchlichen Lebens in der Karolingerzeit*, ZKG 76 (1965) S. 335 ff. — Zu den bei Kottje, a. a. O., S. 336 ff. Anm. 54—58 und 60—62 zitierten Dionysio-Hadriana-Handschriften aus dem 8. und 9. Jahrhundert sei nachgetragen: Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., Cod. Weißenburg 3 (9. Jh.<sup>1)</sup>; vgl. H. Butzmann, *Die Weißenburger Handschriften* (Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Neue Reihe 10, 1964) S. 88 ff. — S. auch unten S. 344 und S. 348 mit Anm. 51.

<sup>6)</sup> Wir glauben jedoch nicht, daß Karl der Große die Dionysio-Hadriana zu der für die fränkische Kirche allein maßgeblichen *Collectio canonum* machen wollte. Die Verfechter dieser Meinung können sich nur auf eine einzige, keineswegs sicher zu interpretierende Quellenstelle in den Lorsch Annalen berufen,